

Medizinische Versorgung bleibt gesichert

WILDAU | Für Unmut sorgte beim FDP-Abgeordneten Martin Stock der jüngste Bericht von Bürgermeister Uwe Malich (Die Linke) über die Situation der kommunalen Gesellschaften. „Ihre Informationen über die aktuelle Lage der Unternehmen kommen mir immer wie Jubelveranstaltungen vor“, betonte Stock. Schließlich wisse er als Aufsichtsratsmitglied der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft (MEG) im Gesundheitszentrum genau, dass sich die Gesellschaft keineswegs in einem ruhigen Fahrwasser befinde. Hier gebe es nicht nur die vom Bürgermeister erwähnten Abrechnungsfehler, sondern „schwerwiegende Probleme für das medizinische Personal“.

Dies allerdings sieht auf MAZ-Nachfrage der Geschäftsführer des Gesundheitszentrum, Jürgen Mertner, völlig anders. Er verweist darauf, dass es sich tatsächlich nur um Abrechnungsfehler gehandelt habe, die inzwischen auch von der Kassenärztlichen Vereinigung eingeräumt worden seien. Sie wurden 2009 durch das Ausscheiden eines Allgemeinmediziners mitten im Jahr verursacht, so dass es zu fehlerhaften Honorarberechnungen gekommen sei. Dies habe dazu geführt, dass die sechs bei der medizinischen Gesellschaft angestellten Ärzte ihre Honorare erst sehr verspätet erhalten hätten. „Das bedeutet aber keineswegs, dass das Unternehmen zahlungsunfähig ist oder gar das Gesundheitszentrum geschlossen werden muss. Kein Patient muss befürchten, dass er hier nicht behandelt wird“, betonte Mertner. Das kommunale Unternehmen sei immer allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. mo